



Betreten erbeten!

Eltern kommen
mit ihren Kindern!

Achtung Baustellen-Konzert

5 Jahre

Flötenkreis Dürrenbüchig

Sonntag 18. Oktober, 17.00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig

Bauvorhaben	Heitere Musik für Blockflötenensemble
Bauleitung	Kirstin Kares
Fundament	Polly Johnson, Elisabeth Peitzmeier, Linda Säcki
Erdgeschoss	Carmen Eißler, Evelyn Fraider, Renate Schulte-Strotmes, Inga Wagner
Obergeschoss	Helene Boßs, Irene Goll, Elke Peissner, Sonja Schickl
Dach	Marion Fahrner, Evita Hauck, Christa Letzelter-Walch
Leiharbeiter	Samba de Dürrenbüchig
Vesperservice	Johnson & Co.

Eintritt frei!

Kleiner Imbissverkauf und Spenden zugunsten Dorfgemeinschaftshaus und
5 Minuten von der Stadtbahnhaltestelle der S4

Flötenkreis Dürrenbüchig wurde vor fünf Jahren von Kirstin Kares ins Leben gerufen

Wenn die Kinder schlafen, musiziert die Mutti „Baustellenkonzert“ im Dorfgemeinschaftshaus / Bereits zahlreiche Auftritte absolviert

Bretten-Dürrenbüchig. „Wo gehobelt wird, da fallen auch Späne“, so lautet nach fünfjährigem Bestehen das Motto des Flötenkreises Dürrenbüchig. Zum feierlichen Jubiläum gab das 15köpfige Ensemble unter der Leitung von Kirstin Kares ein „Baustellenkonzert“ im noch nicht ganz fertiggestellten Dorfgemeinschaftshaus. Kirstin Kares blickte an diesem Jubeltag auf die letzten fünf Jahre zurück: „Eigentlich war unser Flötenkreis nicht als reine Frauengruppe geplant, aber mit meinen Flötistinnen ist es richtig schön“, schwärmte die Leiterin. Vor allem für Hausfrauen und Mütter sei es schön, etwas für sich zu tun. „Wenn die Kinder im Bett sind, dann geht die Mutti musizieren; und das kann nach einem anstrengenden Tag mitunter sehr hart sein.“

Trotz der Belastung durch Kinder, Haushalt oder Beruf besuchen die Flöten-Frauen die Proben regelmäßig und mit Erfolg. Vor fünf Jahren noch schienen die Pläne von Kirstin Kares utopisch zu sein – heute sind sie weitgehend realisiert. Damals hätte sich beispielsweise keine der Frauen träumen lassen, vor Publikum zu spielen. Heute können die Flötistinnen auf zahlreiche Auftritte bei Gottesdiensten, verschiedenen Festen und im Altersheim stolz sein.

Gerade die musikalischen Erfolge sorgen bei den Mitgliedern für eine Menge Selbstbewußtsein. Oft schon hat Leiterin Kares den Satz gehört: „Ich hab das mit dem Flötespielen geschafft, also schaff' ich eine andere Herausforderung auch.“ Im Flötenkreis steht nicht die Familie im Mittelpunkt, sondern die Frauen selber. Sie sind es, die nach einem gelungenen Konzert den Beifall ernten „und das haben sie ganz alleine verdient“, sagt Kares.

Besonders stolz ist die Musiklehrerin am Melanchthon-Gymnasium auf das Konzept ihrer Gruppe. Der Flötenkreis bietet nämlich Erwachsenen, die irgendwann als Kind einmal Flöte gespielt haben, die Möglichkeit, ihr Können aufzufrischen. Gerne legt die Leiterin auch mal eine Theoriestunde ein oder übt schwierigere Stücke zuerst einmal singend. „Bei uns kann jede einsteigen, egal wie gut sie ist“, betonte Kares. Wenn ein Takt mal nicht so richtig klappt, wird er geübt bis er sitzt. Selbst wenn eine Passage viel zu schwer für das Ensemble ist, ist das kein Beinbruch. Dann setzten die Flötistinnen einfach aus und die Leiterin spielt die Takte allein. Denn das Musizieren soll in erster Linie Spaß machen und nicht unter

Leistungsdruck ausgeübt werden. „Wir gehen nach unserem eigenen Tempo vor und auch mit kleinen Schritten erreicht man das Ziel.“

Auch wenn die Musiklehrerin sehr anspruchsvoll ist, hat noch keine ihrer Musikerinnen das Handtuch geworfen, weil die Stücke zu schwer waren. Ob Renaissance- und Barockmusik, Poparrangements oder südamerikanische Tanzmusik, das Repertoire der 15 Frauen ist groß. Für das „Jubiläumskonzert“ mußten dennoch sogar die Männer der Flöten-Frauen herhalten: Kirstin Kares spannte kurzerhand acht Männer ein und kreierte die Formation „Samba de Dürrenbüchig“. Die Baß-, Tenor-, Alt- und Sopranflötentöne wurden als „Sahnehäubchen“ von Percussioninstrumenten untermauert. So entstand im Dorfgemeinschaftshaus mit männlicher Unterstützung südamerikanische Tanzatmosphäre.

Der Flötenkreis bewies bei seinem Konzert wieder einmal, daß die Blockflöte ein anspruchsvolles Konzertinstrument sein kann. Als Dank für die Geduld und Ausdauer überreichten die Flötistinnen ihrer Leiterin einen Bilderrahmen mit ihren gesammelten „Meckersprüchen“. Diana Meffle